Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 6 (1930)

Heft: 43

Artikel: 5471 Stickmaschinen demoliert

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756012

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5471 STICKMASCHININ DEMOLIERT

DER STICKEREIINDUSTRIE IN DER OSTSCHWEIZ



Ein Schifflisticker, der

Aus einer vor wenigen Jahren neu erstellten Stickereifabrik wurden die Schifflimaschinen herausgerissen und demoliert. In das Gebäude wird eine andere Industrie einziehen





Als Sanierungsmaßnahmen wurden in der Ostschweiz und im Vorarlberg die Stichpreise vereinheitlicht. Ein Kon-trolleur der Treuhandgesellschaft besucht einen Sticker

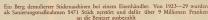








Auch die Kaninchenzucht läßt sich mit der Stickerei im Hause ver-einen. Die Maschine steht momentan still und Vater reist auf Kaffee



rung der Stickereileute in andere Industrien läßt z. B. im Kanton St. Gallen eine wachsende Umschichtung der Industrie erkennen. Während im Jahre 1911 von 100 Arbeitern 49 in der Stickereiindubeschäftigt waren, reduzierte sich im Jahre 1929 die Zahl der in der Stickerei Tätigen auf 17 und wuchs



Das Teppichstricken wird von jungen Mädchen ausgeführt, die Freude an der neuen Tätigkeit bekommen haben

jetzt genötigt ist zu hausieren. Die Stickereiarbeiter sind durch den Niedergang der Stickerei gezwungen, einen andern Beruf zu ergreifen leidenden Stickereiindustrie traf man hauptsächlich mit der Stillegung und Demolierung weniger lei-stungsfähiger Stickmaschinen. Von 1923—1929 wurden für 4500 Handstickmaschinen und 971 Schifflimaschinen 9 100 000 Fr. an die Besitzer ent-K ein Teil der schweizerischen Textilindustrie befindet sich in einer solch andauernden Notschädigt, woran der Bund mit Subventionen von 750 000 Fr. beteiligt ist, die er im September 1929 lage, wie die Stickerei in der Ostschweiz, die als eine blühende Industrie bisher den weitaus größten freigab. Die Entschädigungen machen nur den zehn-ten Teil des ehemaligen Ankaufsbetrages aus. Durch Export aufwies. Sie hatte auch in früheren Jahren den Abbau wurde das immer größer gewordene Mißverhältnis zwischen Ueberproduktion und Pro-duktionsbedarf gemildert und die die gesamte Wirt-schaft schwer belastenden Stickereigebäude für neue oft mit ernsthaften Krisen, mit Ausfuhrhemmnissen und Modelaunen zu kämpfen, doch kam der Patient immer wieder auf die Beine. Nun schickt man sich Verwendung freigemacht. Der Ostschweizer ist zäh und trotz allen bitteren Erfahrungen von regem Undarein, von einer sterbenden Industrie zu sprechen, die an den kriegs- und nachkriegszeitlichen Verhält-nissen, den enormen Exportschwierigkeiten, der anternehmungsgeist beseligt. Mit schwerem Hammer wachsenden Auslandskonkurrenz und den Modeschlägt er seine ihm lieb gewordenen Maschinen zuwandlungen scheitere. So bleibt z. B. der Export im Jahre 1929 mit der Wertsumme von 92 500 000 Fr. sammen, die ihm einst einen blühenden Verdienst brachten - aber mit frohem Mut sieht er sich nach neuen Erwerbsmöglichkeiten um. - Die Abwandeum 641/2 Millionen hinter demjenigen des Jahres

Die Textil-cine der neuen Industrien, die eh-malige Stickereifabriken aufgekauft haben. An Stelle der St. Galler Stickereien werden hier Tepptiche maschinell gestrickt

1922 zurück. - Maßnahmen zur Sanierung der not-

in den andern Industrien auf 83. Die Umschichtung erfolgte speziell zugunsten der Baumwoll-, Kleider- und Ausrüstungsindustrie. — Trotz dem Abbau der Produktion sucht die Stickereiindustrie durch qualitative Höchstleistungen ihren guten Ruf in der ganzen Welt zu festigen. In dem stark zusammengeschmolzenen Bestand sollen wieder geordnete und lohnendere Arbeitsverhältnisse eintreten. – Unter der Wirtschaftskrisis, welche durch neueste Zollmaßnahmen der U. S. A. noch verschärft wurde, leiden auch andere Industrien im Schweizerland. Um so eher dürfte der Appell aus Stickerei kreisen, anläßlich der Schweizerwoche bei den Einkäufen Schweizerware zu bevorzugen, die Unter-



stützung einsichtiger Käufer finden.